

„Piano, Piano...“

auf Deutsch: „Nur nid hudle...“

AOK – Konzertreise nach Italien zum 10-jährigen Jubiläum der Partnergemeinden Sanza & Klettgau vom 01.08.-06.08.2018

01.08.2018 – Tag 1

Um 18:00 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz der Fa. Behringer. Nachdem wir bereits am Vorabend unsere Instrumente in den Bus geladen hatten, erwarteten wir eine pünktliche Abfahrt. Doch bereits hier startete unser Abenteuer. Während Mario und Anja noch in den Penny und DM fahren mussten, um die vergessene SD-Karte für die Kamera zu kaufen, kämpften die anderen mit haarigen Problemen im Bus: Für uns wertvolle Waren wie Decken, Kopfkissen und Reiseproviant wurden nämlich - kaum waren sie oben eingeladen – kurzerhand ungefragt, mit schrägem Tonfall, in den Laderaum verfrachtet. Wer hatte da wohl „ganze Frisuren, anstelle der sprichwörtlichen einzelnen Haare auf den Zähnen“?

Aber irgendwann war alles ordnungsgemäß verstaut und Anja, Mario und unser Bürgermeister eingetroffen – somit ging es mit einem etwas komischen Gefühl vor der langen Fahrt endlich los. Nach ein paar Sekt und Wein war die nötige Bettschwere schnell erreicht und die Fahrt wurde meist schlafend fortgesetzt.

Auf einer Raststätte in Italien gab es einen Fahrerwechsel und unsere beiden Busfahrer stiegen zu, die uns für die restliche Reise treue Begleiter waren. Andrea kämpfte derweil mit der ersten italienischen Klospülung (wie diese funktioniert, bleibt wohl ewig ein Geheimnis...).

Danach versuchte endgültig jeder auf seine Weise eine Mütze voll Schlaf abzubekommen.



02.08.2018 - Tag 2

Unser Aufenthalt in Pompeji mit Führung war sehr beeindruckend, aber auch sehr – nein: *zu* heiß. Andere machten um diese Zeit Siesta - wir aber bestiegen die alten Gemäuer und konnten uns sehr gut vorstellen, wie es wohl erst gewesen sein musste, als die Lava des Vesuvs hier ihren Weg suchte. Unsere neuen Strohhüte, welche Jens spendiert und organisiert hatte, waren nicht nur ein gutes Erkennungszeichen zwischen all den anderen



Touristen, sondern bereits hier ein perfekter Schutz gegen die aggressive Mittagssonne. Unser Führer in Pompeji war hochmotiviert uns viele Details der Stadt zu zeigen, aber alles „Piano, piano... keine Eile ... wir haben viel Zeit“ ... aber irgendwie musste es dann doch „ZACK, ZACK“ gehen, damit wir auch pünktlich um 14 Uhr wieder mit dem Bus weiter Richtung Sanza abfahren konnten.



Endlich am Ziel angekommen, wurden wir herzlich von einigen Sanzesen empfangen. Nach einer kurzen Begrüßungsrede gab es Rosen für die Damen, anti-alkoholische Getränke und Pizza-Häppchen für alle.

Wir alle warteten gespannt auf die Zimmerverteilung in unseren Gastfamilien. - Aber dann nahm das Chaos seinen Lauf und wir bekamen zum ersten Mal eine Ahnung davon, was es heißt sich in Geduld zu üben und sich der süditalienischen „Piano, Piano - Mentalität“ zu stellen.

Die darauffolgenden zwei Stunden Wartezeit kurz zusammengefasst: keine Gastfamilien, Bed-and-Breakfast-Zimmer für die meisten von uns (einige auch ohne „Breakfast“), keine ausreichenden Transportmöglichkeiten zu den Unterkünften, die sich verhältnismäßig weit außerhalb der Stadtmauern Sanzas befanden - und es begann gerade an zu regnen.



Glücklicherweise wurde uns in beiden Unterkünften jeweils ein Mietauto zur Verfügung gestellt, was uns in den kommenden Tagen ermöglichte, Sanza doch noch nicht nur auf den ausliegenden Prospekten zu erkunden.

Der eigentlich geplante Abend in den Gastfamilien gestaltete sich für uns sehr unterschiedlich. Das große Los haben aber wohl Mario und Simone gezogen; Sie wurden kurzerhand an die große Tafel bei den Nachbarn aus der deutschsprachigen Heimat zum 3-Gänge-Menü eingeladen.

Eine Fraktion unseres Orchesters fuhr direkt nach der heiß ersehnten Dusche wieder zurück nach Sanza zum Abendessen und zur Miss-Italia-Wahl, in deren Jury ein alt bekanntes Gesicht saß: unser Altbürgermeister Herr Jungmann.

Die andere Fraktion hatte glücklicherweise Salvi und seine Italienischkenntnisse in ihren Reihen. Der Kühlschrank leer!?! – das war daher hier nicht lange ein sehr großes Problem: Kurzerhand wurden ausreichend Wein, Brot, Salami und Käse bestellt. Zusammen mit unseren nun nicht mehr benötigten Geschenken für die Gastfamilien war das die Grundlage für einen geselligen Abend. Was anfangs

noch Frustrinken war, entwickelte sich nach und nach zu einem musikalischen, feuchtfröhlichen Abend. Zur Live-Musik von Simon App gab es dann noch die Konkurrenz-Wahl zur Miss-Italia: Wir wählten nämlich die *Miss Pampa 2018*! Iris, Ilse, Regina und Martina stellten sich der angetrunkenen Jury, welche dann auf unentschieden entschied.

Es war ein toller Abend! - Selbst ist das AOK J!



03.08.2018 - Tag 3

Piano, Piano! Hätten wir mal länger geschlafen, denn wir wurden erst mit ca. zwei Stunden Verspätung zum Auto-Abenteuer-Trip auf den Monte Corveti zur Madonna abgeholt. Die einstündige Fahrt durch die Pampas (von der wir ja mittlerweile auch die aktuelle „Missen“ in unseren Reihen wussten), im Slalom vorbei an auf den im Weg herumstehenden Kühen, war echt abenteuerlich!

Nur ein schmaler, vom Wasser zerstörter Schotterweg: doch unser Fahrer Giovanni brachte uns heil ans Ziel. Als Dank besuchten einige von uns umgehend den Gottesdienst in der Kirche auf dem Berg und Betina wurde endgültig heiliggesprochen: „*Von nun an bitte: Santa Betina!*“ - Aber



wo blieb denn bloß die Tätowierung von ihr auf Giovanni's Unterarm?

Der Wein floss wie ein Bergbach und nicht nur Santa vergaß, dass wir diesen „*verdamnten Berg*“ auf gleicher Weise auch wieder heruntermussten. Selbst Santa Betina wurde heute nämlich (noch) nicht zusammen mit der Madonna auf Händen nach unten getragen ...

Es war ein super Nachmittag in atemberaubender Umgebung und wir wurden köstlich gepflegt. Ein herzliches Dankeschön an das Komitee von Sanza!



Gott sei Dank hat es pünktlich um 15 Uhr angefangen zu regnen. Silvia verlor zwar bei dem hastigen Aufbruch kurz den Gripp unter ihren Schuhsohlen („Wie ein gestrandeter Käfer konnten wir einer Rutschpartie von ihr im Schlamm zuschauen ¹“), aber so waren die Italiener wenigstens zur pünktlichen Abfahrt gezwungen...

Wir hatten ja schließlich noch so einiges vor: Heute war nämlich unser Auftritt, für den wir unsere Instrumente 1'265km weit transportiert und uns eigens mit italienischen Liedern gut vorbereitet hatten.

Bei der Auswahl des Fahrzeugs für die waghalsige Rückfahrt nach unten stand übrigens nicht bei allen unseren Damen die Sicherheit oder gar der Komfort im Vordergrund: „Die schöneren Männer hinter dem Lenkrad spielten die entscheidendere Rolle!“



Unten angekommen hat sich Salvi um unser Leihschlagzeug gekümmert, während andere die Zeit für einen Powernap nutzten. Danach war allgemeine Versammlung der AOKler am Auftrittsort angesagt. Die Bühne befand sich noch im Aufbau, daher blieb genug Zeit für ein Glas Aperol Spritz. Chaotisch und mit viel Verspätung konnten wir endlich um 22:30 Uhr mit unserem Konzert beginnen.



Es scheint allen gefallen zu haben und bei den Italo-Songs haben viele mitgesungen. Bestimmt hinterlassen wir einen guten Eindruck! Um 23:45 Uhr hatten wir es geschafft und alles wurde wieder verstaut und danach ordentlich gefeiert. Mit unserem Gesang unterhielten wir die Piazza rund um die von der Gemeinde Klettgau gespendete Himmelsliege und wir wurden mit dem vom Bürgermeister spendierten Wein, Bier, Käse und Brot belohnt.



Für die Fraktion, die in der Agriturismo il Giardino-Unterkunft nächtigten, gab es endlich den ersehnten Martini-Absacker und danach wurde auch noch ihre Agri-Misswahl durchgeführt! Die Missen Betina, Silvia und Anja erhielten laut „Fern-Jury Mattia“ alle 100 Punkte!

Die Piazza wurde währenddessen von Ilse, Martina, Salvi, Jens und unserem Bürgermeister „abgeschlossen“. Wir waren wieder einmal „das letzte“. An der Bar vorbeigelaufen, gab es nach „Da simmer dabei... viva Colonia“ noch eine Runde Freibier von einem netten Gast. Um 4 Uhr war dann auch diese Fraktion in ihrer Unterkunft „Tenutasirippi“ endlich im Bett angekommen...

¹ Die Käferaktion aus Silvias Sicht:

«Ich habe unten schon gehnt: Das könnte ins Auge gehen! Aber Rettung nahte und ich konnte mich bei Thomas einhaken, ist halt doch ein lieber J. Wo es dann durch das Hochfahren der Autos so richtig matschig wurde, meinte er nur: Silv, jetzt musst du ganz grosse Schritte mache. Ja toll! Ich meinte nur noch: Ich kann das nicht – und schon lässt er mich los: Meine Füße Richtung Himmel und ich mit meinem Hintern im Matsch!»

04.08.2018 - Tag 4

7:30 Uhr! Martina möchte den Wecker am liebsten erschlagen! Heute ans Meer? Nöööö....! Martina und Salvi blieben in Sanza, genossen ein zweites Frühstück und organisierten dankenswerter Weise das Abendprogramm (Es stand nämlich wieder ein Abend in der imaginären Gastfamilie auf unserem Ablaufplan).

Fast pünktlich (45 min später) fuhr unser Bus dann ab in Richtung Meer. In Kampanien hat es viele Tunnel, jeder einzelne wurde gefeiert: „Wenn mr ie fahrt wird's dunkel, wenn mr use fahrt wird's hell“ ...

... und so kam das Meer schnell in Sichtweite...! Aber was war los? Wir entfernten uns wieder immer weiter... Auf einer Landstraße am Berg durften wir dann endlich aussteigen und nach einem ca. 2 km langen Fußmarsch erreichten wir endlich das kleine Paradies!

Am Strand war es einfach herrlich und im Wasser bot sich dann auch die ideale Gelegenheit für die Männer mit Santa Betina zu üben wie sie dann am nächsten Tag den beschwerlichen Weg vom Monte Corveti hinab ins Tal getragen werden sollte.

Einige genossen einfach nur die Sonne und ein leckeres Mittagessen an der Beachbar, während andere an einen Bootsausflug zu den Wassergrotten teilnahmen.

Ein Hoch auf die besten Busfahrer der Welt! Sie fuhren uns auf dem Rückweg entgegen und wir mussten nur noch den halben Fußmarsch zum Bus antreten!

Kaum wieder in Sanza angekommen regnete es sintflutartig. Zum Glück hatten wir noch unsere Badebekleidung an: Der darauffolgende Bikinimarathon zu unseren Unterkünften verursachte bei Karins Schuhen sogar die Tollwut! Sie schäumten wir verrückt und auf diesen Schreck hin musste man sich zuerst wieder mit einem Prosecco aufputzen, bevor das nächste gemeinsame Treffen zum Abendessen anstand.



In der Pizzeria „Da Sago“ wurden wir schon herzlich empfangen! Dank Martina und Salvi war alles bestens organisiert und der Chef gab den Ton an, er hatte bereits von Anfang an das ein oder andere Auge auf Anja und Heike geworfen. Das versprach ein lustiger Abend zu werden! Bei guten Essen, gutem Vino und in gemütlicher Runde mit viel Gesang und einem Privatkonzert von Simon ließen wir den Tag gemeinsam ausklingen.

„Unsere Gastfamilie „AOK“ hat uns super mit Pizza, Pasta und mehr versorgt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Vorstandschaft. Es war ein toller Abend!“

05.08.2018 - Tag 5

Oh Madonna!! Der Wecker schon wieder!!

Ilse hat es tatsächlich geschafft und ist zur Madonna-Ankunft rausgefahren.



„Die Madonna wurde aus dem Wald gebracht. Es war sehr emotional, der Gesang, die jungen Leute und die älteren! Einige waren barfuß unterwegs, vom Berg bis zur Kapelle und mit welcher Hingabe gesungen wurde! Es waren Menschenmengen, unvorstellbar! Dann brachte man sie zur Kapelle, wo sie bis zur Prozession am Nachmittag hineingestellt wurde.“

Leider hieß es jetzt auch schon wieder „Koffer packen“. Nachdem wir unser Gepäck im dafür vorgesehenen Raum in Sanza zusammen mit den Instrumenten zwischengelagert hatten, wurde die Fahrt zum Mittagessen organisiert.

Wir waren mittlerweile tiefenentspannt: Das Essen war auf 12 Uhr angesetzt und um 12:45 Uhr waren wir immer noch nicht alle vor Ort – erfahrungsgemäß: Piano, Piano – wird schon passen.

„Nur nid hudle“ dachte sich wohl auch der italienische Koch, der uns dann eine 20-minütige Verspätung der Küche ankündigte. Das Mittagessen startete dann aber pünktlich nach italienischer Zeit - noch vor 14 Uhr!

Warum ermahnte uns wohl kurz zuvor unser italienischer Gastgeber?:

„Um 16 Uhr ist die Madonna-Prozession, seid pünktlich!“ - Hörte man da bereits einen kleinen wohlwissentlichen Sarkasmus heraus J ??

Wir wurden vom sanzesischen Komitee eingeladen und so richtig verwöhnt: Bestes Antipasti in vielfacher Ausführung, 2x Pasta-Gerichte, leckeres Fleisch und Schnaps machten aus dem Mittagessen ein Nachmittag-füllendes Programm, das sich bis in den frühen Abend hineinzog. An dieser Stelle vielen Dank für den gelungenen kulinarischen Abschluss unserer Italienreise!

Wieder zurück in Sanza rechneten wir damit, dass wir nur noch die Rücklichter unserer Madonna sehen werden. Doch „Madonna-Mia!“ – 18 Uhr und die Prozession hatte noch nicht einmal angefangen! Na klar: „Piano, Piano!“

Wir warteten bei einigen Martinis noch auf die Heilige, bis sie dann endlich pünktlich zum vereinbarten Bus-Ladetermin um 20 Uhr an uns vorbei getragen wurde. Für eine Laola-Welle an unseren vorbeilaufenden Bürgermeister blieb noch Zeit - aber da wir ausgerechnet zu dieser Zeit mit dem Beladen des Busses beschäftigt waren, haben wir weder die Madonna-Statue wiedergesehen, noch konnten wir unsere Santa Betina auf den Berg hinterhertragen!



Pünktlich (nach deutscher Zeit) hieß es dann um 22 Uhr Abschied nehmen von den Sanzesen und einigen Vereinskollegen, die noch eine Urlaubsverlängerung einlegten und mit dem Flugzeug die Heimreise antreten werden. Unser Bus fuhr in die Nacht hinein in Richtung Autobahn mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck und das ein oder andere noch übrig gebliebene Gastgeschenk im Laderaum.

06.08.2018 - Tag 6

Alle aufwachen! 15:30 Uhr: Wir sind zurück in Erzingen und wohlbehalten angekommen.

Auch wenn nicht immer alles reibungslos geklappt hat und hin und wieder Wartezeiten entstanden: Wir hatten bei allen Aktivitäten einen Riesenspaß zusammen und es war uns eine große Freude endlich unsere Partnergemeinde kennen zu lernen!

Wir danken dem Komitee und der Gemeinde Klettgau ganz herzlich für diese Möglichkeit!

Und wir danken vor allem auch unserem Salvi, der bereits im Vorfeld zusammen mit dem Komitee alles organisiert hat und ohne ihn es vor Ort oftmals schlichtweg nicht möglich gewesen wäre, eine so gute Zeit in Italien zu erleben!

Unser Verein wird noch lange Zeit etwas zu erzählen haben. Die gemeinsamen Vereins-Erinnerungen und der manchmal geforderte Teamgeist sind unbezahlbar!

- „La dolce vita! - Die Uhren ticken halt anders in Italien J “ -